

## SCHLUSSWORT

Gerhard Ostwald

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorsitzender des Oder-Vereins darf ich, wie in den Vorjahren, wiederum das Fazit des Colloquiums ziehen.

Der Neubau des Schiffshebewerkes Niederfinow und die zu erwartenden Impulse für die Wirtschaft im allgemeinen und die Schifffahrt im besonderen waren das Thema.

Die Einführung von Herrn Dr. Schinkel gab uns einen hoch interessanten Einblick in die Entstehung von Schiffshebewerken und endete mit einem eindrucksvollen Blick auf das Hebewerk am Drei-Schluchten-Damm am Jangtse in China, wo die gleiche Technik wie in Niederfinow eingesetzt wird – allerdings in der Dimension einer rund dreifachen Hubhöhe.

Herr Dietrich hob zu Beginn seines Beitrags die Pläne Polens für den Oder-Ausbau besonders lobend hervor, was ich äußerst wichtig fand.

Herr Behrens zeigte einerseits die Entwicklung des Verkehrsaufkommens bis 2030 auf, die eine Halbierung des Aufkommens für die Binnenschifffahrt in Berlin / Brandenburg prognostiziert, andererseits aber den Ausblick auf veränderte Rahmenbedingungen, wie den Klimawandel, erweiterte.

Herr Maehmel stellte in seinem Beitrag die Probleme der Binnenschifffahrt den erkennbaren Chancen effektiv gegenüber.

Für Herrn Grabowski war die EU-Förderung der Häfen Szczecin und Swinoujscie von besonderer Bedeutung. Bei mir blieb die Tatsache im Gedächtnis, dass Swinoujscie als Containerterminal für 2 Mio. TEU Jahresumschlag ausgebaut wird, eine stolze Zahl.

In der Zusammenfassung des Colloquiums darf der Zusammenhang zwischen dem Neubau des Schiffshebewerks und den polnischen Plänen für den Oder-Ausbau nicht fehlen. Für mich überraschend, wurde hier in den Vorträgen eine Beziehung hergestellt, die ich zunächst so nicht gesehen hatte, und die wir als Oder-Verein nur begrüßen können.

Abschließend bleibt mir nur noch ein Gedanke, was nach der Verkehrsfreigabe des neuen mit dem alten Hebewerk geschehen wird. Das alte Hebewerk bleibt vertraglich gesichert das alte Hebewerk in Betrieb – doch was dann? Wäre es nicht möglich, das alte Hebewerk mit dem Binnenschifffahrts-Museum Oderberg zu verbinden und ein Brandenburger Verkehrstechnik-Museum zu schaffen? Darüber sollte noch einmal nachgedacht werden.

Ich danke den Referenten für ihre Beiträge, den Dolmetschern für die schwierige Übersetzungsarbeit, und Ihnen, dass Sie heute als Gäste am Colloquium teilgenommen haben. Über das nächste Colloquium im kommenden Jahr werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Ich wünsche allen – in diesen Tagen besonders wichtig – gute Gesundheit und nach der Besichtigung des neuen Hebewerks einen guten Heimweg. Ich halte es mit Ingo Zamperoni von den „Tagesthemen“ des ZDF: „Bleiben Sie zuversichtlich!“